Eisenresorptionstest

W. Hubl

Ehem. Institut für Klinische Chemie und Labormedizin,
Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Dresden, Deutschland

Synonym(e) Eisenbelastungstest

Englischer Begriff iron resorption test

Definition Der Eisenresorptionstest überprüft die Durchlässigkeit der Darmmukosa für zweiwertiges Eisen.

Durchführung

- Erste Blutentnahme am nüchternen Patienten zur Serum-Eisenbestimmung
- Verabreichung von 200 mg resorbierbarem Fe^{2+} (z. B. 2 Kapseln Ferrosanol duodenal)
- 2 Stunden nach erster Blutentnahme erneute Blutentnahme zur Eisenbestimmung
- 4 Stunden nach erster Blutentnahme eine weitere Blutentnahme zur Eisenbestimmung

Untersuchungsmaterial – Entnahmebedingungen Serum, Hämolysen vermeiden!

Referenzbereich Anstieg des Eisens im Serum bei normalem Basiswert um 30–40 % (9–18 $\mu\text{mol/L}$).

Indikation Eisenresorptionsstörung.

Interpretation

- Normaler Basiswert, Anstieg des Serumeisens um 30–40 %: intakte intestinale Resorption
- Niedriger Basiswert mit starkem Eisenanstieg auf $>36 \mu\text{mol/L}$: Eisenmangelanämie bei intakter intestinaler Resorption
- Niedriger Eisenausgangswert und niedriger Anstieg: Eisenresorptionsstörung, Malabsorption, Infekte
- Hoher Eisenausgangswert mit geringem Anstieg: Hämochromatose und hämolytische Anämie

Diagnostische Wertigkeit Der Eisenresorptionstest dient lediglich zur Überprüfung der Durchlässigkeit der Darmmukosa für Fe^{2+} . Er reflektiert nicht die Aufnahme des Nahrungseisens und ist für die Ursachenabklärung des Eisenmangels nicht geeignet.

Zur Diagnostik des Eisenmangels s. ► [Ferritin](#), ► [Transferrin](#), ► [Transferrinrezeptor](#), [löslicher](#).

Literatur

- Thomas L (Hrsg) (2012) Labor und Diagnose: Indikation und Bewertung von Laborbefunden für die medizinische Diagnostik, 8. Aufl. TH-Books, Frankfurt am Main
- Wick M, Pinggera W, Lehmann P (2002) Eisenstoffwechsel, Anämien, Diagnostik und Therapie, 7. Aufl., Springer-Verlag, Wien, S 58